



Jahresbericht 2020

Generalversammlung vom 10. März 2020

An der Versammlung haben 21 Personen teilgenommen, und für den Vortrag sind noch zusätzlich 4 Personen eingetroffen. Die einzelnen GV-Traktanden wurden behandelt und alle angenommen. Im Jahresbericht werden wir ab sofort auch über Tätigkeiten und Begebenheiten betreffend Ornithologie und Vogelschutz sowie Fledermausschutz informieren. Im aktuellen Jahresprogramm weist der Präsident speziell auf den Besuch im Naturzentrum Pfäffikersee (14.08.2020) und den Abendspaziergang zu Hecken und spätblühenden Blumen in Fehraltorf (8.09.2020) hin, wo sich vermutlich viele Interessierte anmelden werden. Der Vorstand hofft, dass sich viele Mitglieder die 6 Daten bereits vorgemerkt haben für die geplanten Abendeinsätze für die Neophytenbekämpfung. Dem spannenden Referat von Umweltwissenschaftler Sam Lüthi lauschten alle sehr interessiert. Es brachte uns die Bewegung der Klimajugend näher. Wegen der angespannten Lage aufgrund des Coronavirus haben wir keinen Imbiss offeriert und beendeten nach dem Vortrag den Anlass.

Velobörse vom 4. April 2020

Aufgrund der erhöhten Sicherheitsmassnahmen des Bundes im Zusammenhang mit dem Coronavirus mussten wir die beliebte Velobörse leider absagen. In einem Jahr werden wir diese Börse hoffentlich wieder im Jahresprogramm haben und nicht mehr gebrauchte Velos für Velafrica entgegennehmen.

Tag der Problempflanzen vom 20. Juni 2020

Die Beteiligung am Problempflanzentag von der Gemeinde war sehr erfreulich: 17 Personen (davon 6 Nichtmitglieder). Wir arbeiteten im Reitenbach und entfernten vor allem Adlerfarn. Es ist sehr positiv, dass der Bestand dank unserer regelmässigen Bekämpfung zurück geht. Auf dem Hof von Beat Huber konnten wir den Einsatz mit einem gemeinsamen Grill-Lunch abschliessen, den wir spontan selber organisierten. 12 Personen haben sich dafür Zeit reserviert und schätzten den gemütlichen Abschluss nach dem erfolgreichen Einsatz.

Beseitigung der Problempflanzen in unseren Naturschutzgebieten mit Freiwilligen an 4 Abenden vor den Sommerferien

Bei den verschiedenen Abendeinsätzen an Wochentagen haben dieses Jahr mehr Interessierte aktiv mitgemacht als in den Vorjahren. War der Grund Corona oder vielleicht das in Aussicht gestellte Helferessen Ende Jahr? Insbesondere eine Buntbrache in der Nähe des Hungerseelis hat uns mit einem Meer aus Berufkraut beschäftigt und sogar einen zusätzlichen Abendeinsatz gefordert.

Besuch im Naturzentrum Pfäffikersee am 14. August 2020

An diesem interessanten Anlass praktisch vor der Haustüre nahmen 19 Personen teil. Der Empfang war herzlich und wir wurden mit einem kleinen Apéro begrüsst. Ein Förster und eine Verhaltensbiologin, die beide ein Praktikum im Naturzentrum absolvieren, führten uns engagiert durch das Zentrum. Wir erfuhren viel über die Kulturlandschaft Pfäffikerried, ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung mit einer überaus grossen Biodiversität im Pflanzen- und Tierreich. Ein Film zeigte uns das Ried im Laufe des Jahres mit wunderbaren Stimmungen. Weiter erzählten uns die beiden auch Spannendes aus ihren Berufen. Um 20.30h machten wir uns zufrieden auf den Heimweg, die einen zu Fuss durch Ried und Wald, die anderen per Velo und ÖV.

Abendspaziergang zu Hecken und spätblühenden Blumen, 8. September 2020

An diesem wunderbaren Spätsommerabend führte Andrea Fürer die 10 Teilnehmenden (corona-bedingt nur eine kleine Teilnehmerzahl) um den Staldenweiher und öffnete uns die Augen für unsere einheimischen Pflanzen, die kulinarisch und therapeutisch genutzt werden können. Sie zeigte uns auch Verbindungen einzelner Pflanzen zu Sagen und Märchen auf (Storchenschnabel, Haselnüsse). Die Samen der Knoblauchrauke z.B. schmecken nach Meerrettich, diejenigen der Brennessel nussig. Beide sind z.B. lecker auf Blätterteig zum Apéro. Ein solcher erwartete uns dann auch hübsch angerichtet am Grillplatz mit einem Schlehdorn/Apfelpunsch und ebenso feinen Schlehdorn Spitzbuben.

Beseitigung der Problempflanzen mit Freiwilligen an 2 Abenden im September

Der Elan vom Juni hatte im September leider nachgelassen. Jeweils zu Zweit suchten wir im und um das Hungerseeli herum nach Berufkraut und konnten auch noch einiges beseitigen. Zudem mussten wir feststellen, dass viele Pflanzen schon weitgehendst verblüht waren. Nächsten Herbst müssen wir die Einsätze früher planen.

Riedpflege - Erlebnistag am Hungerseeli vom 19. September 2020

Bei angenehmem Herbstwetter trafen sich 14 Erwachsene, 7 Jugendliche von der JuKi und 6 Kinder zum Arbeitseinsatz am Hungerseeli. Die Kinder entdeckten nebst Fröschen und Heugümpfern gleich am Anfang eine Ringelnatter und konnten sich selbst davon überzeugen, dass eine Schlange nicht glitschig oder schleimig ist, sondern über ein trockenes angenehm kühles Schuppenkleid verfügt. Sie wurde nach dem Fototermin an einem sicheren Ort wieder freigelassen. Dank der anhaltenden Trockenheit war das Schnittgut sehr leicht und wir kamen zügig voran. Den Kuchen (herzlichen Dank den Bäckerinnen) und Getränken wurde in den Pausen freudig zugesprochen und um ca. 16.15h genossen wir das gute Risotto, welches wiederum von Petra Fausch zuhause zubereitet und ans Hungerseeli transportiert wurde. Um 17.30h legte sich wieder Ruhe über das geputzte Ried.

Riedpflege mit Schulklassen vom 25. September 2020

Pünktlich um 8 Uhr erschienen 60 Schüler mit ihren Lehrern und zusätzlichen Betreuern mit dem Velo auf dem Parkplatz beim Hungerseeli. Nach einer kurzen Einführung arbeiteten wir in zwei Gruppen im Hungerseeli und im Seewadel. Bis zum Znüni war im Hungerseeli alles erledigt und wir konnten im Seewadel nochmals Gas geben. Leider wurden wir am Ende noch verregnet, was zusätzliche Reinigungsarbeiten an den Werkzeugen nötig machte (Danke Petra!).

Helferessen 2020

Dieses Jahr planten wir, unseren fleissigen Helferinnen und Helfern für ihre Einsätze mit einem Essen zu danken. Das organisierte Nachtessen im Oktober, auf das sich viele Mitglieder schon freuten, mussten wir aufgrund der besorgniserregenden Pandemie-Entwicklung leider kurzfristig absagen. Sobald solche Treffen wieder möglich sind, werden wir dieses gemeinsame Abendessen nachholen.

Ornithologie und Vogelschutz, Bericht von Beat Germann

- Segler und Schwalben: Grössere gesundheitliche Probleme und Corona machten es unmöglich, den ersten Teil des Projektes zu realisieren.
- Turmfalken und Schleiereulen: Die Turmfalken brüteten wie verrückt. Neuer Rekord mit 35 Jungvögeln; leider keine Brut bei den Schleiereulen.
- Auftrag der Gemeinde: Beim Neubau für Asylanten Auswirkungen der geplanten Baumfällungsaktion auf die Brutvögel abklären

- Auftrag der Gemeinde: Pflegemassnahmen beim "Schwarzbach" kontrollieren (Erhaltung des Sumpfrohrsängers)
- Auftrag der Gemeinde: Eingriffe des Kantons beim Naturschutzobjekt "Brandholz" begutachten
- Auftrag Zürcher Vogelschutz: Renovation eines Mehrfamilienhauses bzw. Einrüstung: Auswirkungen auf brütende Segler und Schwalben prüfen
- Auftrag Orniplan / Avimonitoring Kanton Zürich: Überwachung der örtlichen Dohlenpopulation
- Inventarisierungskurs "Gebäudebrüter" besucht

Fledermausschutz, Bericht von Ursi Sonderegger

Den Fledermäusen machte der Kälteeinbruch nach dem frühen warmen Frühling zu schaffen und viele Jungtiere starben in der Folge an Unterernährung. Die Notstation hatte alle Hände voll zu tun mit den täglich neu ankommenden Pfleglingen, darunter auch einige aus unserer Gemeinde.

Coronabedingt fielen geplante Weiterbildungen und auch die jährlichen Zusammenkünfte auf kantonaler und landesweiter Ebene aus.

Auf der positiven Seite:

In der ARA gab es seit langem wieder eine Wochenstube, allerdings nicht von Bartfledermäusen, sondern „nur“ von Zwergfledermäusen, aber immerhin! Auch an anderen, während längerer Zeit verwaisten Quartieren, konnten wieder Fledermäuse beobachtet werden.

weitere Informationen

Vorstandssitzungen: 4 Sitzungen (davon 2 per Zoom)

Mitgliederbestand: 115, Vorjahr 114

Fehraltorf, Ende Januar 2021

Der Präsident:
Stephan Arani